



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Design

Studiengang: Kommunikationsdesign

Partneruniversität: Escola Massana

Land: Spanien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

SoSe 2023

Einverständniserklärung:

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Als Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich aufgrund meiner Wahl schon früh angefangen Spanisch zu lernen. Voraussetzung war ein B1 Zertifikat, welches ich schließlich auch vorweisen konnte. Mit der Erstellung meines Portfolios habe ich ebenfalls einige Zeit verbracht, weil mir gesagt wurde, dass Barcelona eines der beliebtesten Aufenthaltsorte ist und man deshalb besonders aus der Menge herausstechen muss. Gesagt, getan und sobald die Zusage der Escola Massana in meinem E-Mail-Postfach ankam, fing ich mit der Unterkunftssuche an. Empfohlen wurden mir die Seiten „Idealista“, „Spotahome“ und „Badi“. Es hat am Anfang ein bisschen gedauert, mich zurecht zu finden aber nach ein paar Tagen war ich tief drin in der Wohnungssuche in Barcelona. Gesucht habe ich nach einer bezahlbaren, aber schönen WG nahe der Uni und besonders geachtet habe ich darauf, dass die Wohnung nicht mehr als 4 Mitbewohner hat, über eine zweite Instanz (eine Agentur) versichert und mit einer Heizung ausgestattet ist. Als ich dann schließlich eine WG gefunden hatte, wurden auch direkt die Flüge gebucht. Eurowings und Vueling waren in meinem Fall die günstigsten Anbieter.

Einen Tag vor Beginn des Semesters bin ich dann in Barcelona gelandet und konnte mir in Ruhe schon mal die Umgebung und meine Wohnung anschauen und das gute Wetter genießen. Am nächsten Tag gab es dann um 12 Uhr eine erste Willkommensveranstaltung für alle Erasmus Studierenden. Wir wurden in einer Aula in Empfang genommen und in unterschiedliche Gruppen / Studiengänge eingeteilt. Dazu gab es eine Jutebeutel mit Stundenplan etc.. Lange ging die Veranstaltung nicht aber ein paar Kontakte zu den anderen Studierenden konnte man schon knüpfen. Der richtige Unterricht fing erst am nächsten Tag an.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Meine Unterkunft war eine 4er WG, 5 Gehminuten von der Escola Massana entfernt, in El Raval. Ich hätte mich vorher besser etwas über das Viertel informieren sollen, da es als das gefährlichste in Barcelona gilt. Zugegeben ist es meiner Meinung nach nicht so schlimm, wie alle sagen und wie es in den Medien dargestellt ist aber es gibt definitiv schönere Ecken in Barcelona. Die Umgebung rund um die Rambla ist zentral, dafür aber sehr dreckig, touristisch und gefährlich. Vor Taschendieben muss man sich täglich in Acht nehmen, was auf die Dauer sehr anstrengend und nervig sein kann. Trotzdem gibt es auch in Raval, Richtung Eixample sehr viele schöne studentische Bars, Kneipen, Restaurants und Concept Stores.

Die Unterkunft an sich war für Barcelona-Verhältnisse in Ordnung. Ich hatte viele Freunde, die nicht einmal ein Fenster im Zimmer hatten. Darauf muss man in Barcelona wegen der Bauweise der Häuser oft auch besonders achten. Hygiene wird in Spanien auf jeden Fall nicht so groß geschrieben wie in Deutschland aber ich würde sagen eine WG steht und fällt immer mit den Mitbewohnern.



Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Das Studium an der Escola Massana war anfangs eher weniger anspruchsvoll. Das Studium ist dort eher wie eine Ausbildung. In zwei Jahren sind die Studierenden an der Escola Massana fertig. Welchen Abschluss sie dann haben, weiß ich nicht genau. Die Kürze der Zeit hat allerdings auch Auswirkungen auf das Auslandssemester. Während am Anfang alles entspannt war, war der letzte Monat unglaublich stressig und arbeitsintensiv. Wir hatten 7 verschiedene große Projekte an den wir arbeiten mussten und hatten nur einen Monat + die Weihnachtsferien Zeit dafür. Man hätte die Zeit auf jeden Fall besser für die Studierenden einteilen können.

Was ich ebenfalls schade fand, war, dass die Atmosphäre in der Uni eher wie in der Schule früher war. Es gab eine Klasse, in und mit der jeder Kurs stattgefunden hat. Man konnte sich die Kurse nicht selbst aussuchen, sondern hat einen Stundenplan zugewiesen bekommen, an dem auch so gut wie keine Änderungen vorgenommen werden durften. Was positiv war, war das wir sehr viele verschiedene Drucktechniken und Materialien ausprobieren durften. Wir hatten einen Kurs in Risographie und Siebdruck, haben Stempel selbst gemacht und Buchbindung beigebracht bekommen. Ein großer Pluspunkt waren auch die offenen Werkstätten. Jeden Tag konnte man in verschiedenen Ateliers und Werkstätten eigene Projekte verwirklichen (Töpfern, Schmuck, Bildhauerei, Siebdruck etc.). Die Lehrenden sowie Studierenden waren größtenteils sehr nett, allerdings war das Sprachen-Thema eher schwierig. Ohne gutes Spanisch ist es an der Escola Massana schwierig richtig am Unterricht teilnehmen zu können. Englisch wurde nur von zwei Lehrenden und von fast keinem der Studierenden gesprochen. Beim Spanisch mussten wir die Lehrenden mehrmals darum bitten Castellano anstatt Catalan zu sprechen, weil wir vieles nicht verstanden haben. Trotzdem sind am Ende gute Projekte entstanden und wir konnten unsere Fähigkeiten in den Adobe Programmen verbessern und haben neue Perspektiven auf Design, Ästhetik und Funktionalität vermittelt bekommen.



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Mein Alltag in Barcelona war gefüllt mit vielen Aktivitäten. Fast jeden Tag haben meine Freunde und ich irgendetwas unternommen – egal ob es nur ein Spaziergang durch die Stadt, neue Cafés ausprobieren oder einen Vermuth trinken war. Barcelona hat viel zu bieten, besonders im Sommer. Es gibt viele nahe gelegene Ort wie Sitges, die auf jeden Fall einen Tages Besuch wert sind. Wandern gehen kann man auf dem Montserrat, hoch zum Tibidabo oder auf dem Montjuic. Was unschlagbar ist, ist das Barcelona Stadt und Strand miteinander vereint. Du kannst morgens shoppen und in den tollsten Restaurants oder Cafés essen gehen, mittags am Strand rumliegen oder Volleyball spielen und abends in einem, der vielen Clubs gut feiern gehen.

Erasmus wird in Barcelona auch sehr groß geschrieben. Von der Uni ist das Angebot eher schwach aber bei Instagram findet man viele Erasmus Accounts, die Orte und Uhrzeiten für Erasmus Treffen posten. Ein weiteres Highlight sind in Barcelona die Bunkers del Carmel. Das ist ein toller Aussichtspunkt über die ganze Stadt und bei gutem Wetter ist auch oft ein DJ vertreten.

Neben der Uni bin ich tagsüber auch oft ins Fitnessstudio gegangen – an der Universidad ist direkt ein modernes McFit. Essen kann man in Barcelona auch sehr gut! Für jeden ist was mit dabei, egal ob Veggie, Fleisch oder Fisch. Die vielen Märkte wie La Boqueria sind einzigartig und ein Muss für jeden Erasmus Student. Was ich auch empfehlen kann, ist eine Catamaran Tour! Wir haben eine für 19€ gemacht und hatten Live-Musik und Wein dabei. Bei gutem Wetter ist das ein Traum – allerdings sollte man etwas auf den Wind achten, da kann es auch gut schaukeln.



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Abschließend kann ich sagen, dass das Beste am Erasmus in Barcelona, die Leute waren, die ich dort kennen gelernt habe. Es sind sehr gute Freundschaften entstanden, die ich jetzt nicht mehr missen möchte und Erinnerungen, die ich für immer behalten werde. Die Escola Massana hat leider sehr wenig dafür getan, dass sich die Erasmus Studierenden untereinander kennenlernen und vernetzen können, was ich sehr schade fand. Da hatte ich, beruhend auf den Erfahrungen von

Freunden, die schonmal ein Erasmus an einer anderen Partneruni gemacht haben, andere und bessere Erwartungen. Barcelona als Stadt ist vielfältig und schön, allerdings auch sehr dreckig und eher etwas für Leute, die viel Party machen wollen. Ein Erasmus Auslandsaufenthalt lohnt sich meiner Meinung nach aber auf jeden Fall und bringt einem viel an Lebenserfahrung.